

Abend vom Dienst:
2 800/2971 (Durchwahl)
Montag bis Freitag 7.30 bis 19 Uhr,
Dienstag 10 bis 17 Uhr,
Mittwoch- und Feiertag 12 bis 17 Uhr,
sonstige Zeit: Tonband

Rathauskorrespondenz

gegründet 1861

rk

Verlagsgesellschaft des Bundes der Österreichischen Journalisten (ÖJ) - Medieninhaber, Herausgeber und Druck. Presse- und Informationsdienst (MA 53), Rathaus 3, Stiege 1082 Wien, Redaktion: Rathaus
Stiege 1082 Wien, Telefon 42 800/2971 Durchwahl, Telex 133240 Chefredakteur Fred Vavrašek, Verlags- und Herstellungsort Wien
Satz in der Helvetica 11 Punkt, Zeilenbreite 12,5 cm, ca. 70 Anschläge/Zeile. Auf Recyclingpapier gedruckt!

Mittwoch, 16. September 1987

Blatt 1959

Heute in der „RATHAUSKORRESPONDENZ“:

Kommunal/Lokal:

- Ehrenzeichen für verdiente Wiener Künstler (1960/FS: 15.9.)
- Entgleisung auf der U 4 (1961/FS: 15.9.)
- Unter den Fundamenten der Innenstadt (1962)
- Macht Angst krank? (1964)
- Jubiläums-Müllfahrzeug geht an die MA 48 (1965)
- Neue Verkehrsampel in der Grenzackerstraße (1966)
- „Der Linienwall“ im Bezirksmuseum Neubau (1967)
- Ehrenzeichen des Landes Wien (1970)
- Symposium „Grün in der Stadt“ (1971/1972)
- Kritik der ÖVP am „Tag der offenen Tür“ (1974)
- Tag der offenen Tür: Selbstverständlich jederzeit Einsicht durch Kontrollamt (1974)
- Hand in Spielzeugautomaten eingeklemmt (nur FS)

Kultur:

- Architekten-Diskussionen am Tag der offenen Tür (1963)
- „2. Wiener Vierteltour“ (1968/1969)
- „Heftiger Herbst“ präsentiert Wiener „Freie-Gruppen-Szene“ (1973)

Ehrenzeichen für verdiente Wiener Künstler

Wien, 15.9. (RK-KOMMUNAL/KULTUR) Bürgermeister Dr. Helmut ZILK überreichte Dienstag nachmittag das Silberne Ehrenzeichen um die Verdienste des Landes Wien an Felix DVORAK sowie das Goldene Verdienstzeichen an Prof. Franz BILECK und Prof. Heinz NEUBRANDT. Die drei Künstler haben sich über Jahrzehnte um die Verbreitung und Wahrung von Wiener Unterhaltung und Wiener Musik im In- und Ausland verdient gemacht und dabei, wie der Bürgermeister betonte, die seltene Gabe bewiesen, Menschen Freude bereiten zu können.

Die Feierstunde im Steinsaal des Wiener Rathauses fand in Anwesenheit von Minister a.D. Gertrude FRÖHLICH-SANDNER, den Landtagspräsidenten Fritz HAHN und Gertrude STIEHL sowie den Stadträten Helmut BRAUN und Dolores BAUER statt. (Schluß) röt/bs

Bereits am 15. September 1987
über Fernschreiber ausgesendet!

Entgleisung auf der U 4 (2)

Wien, 15.9. (RK-KOMMUNAL) Früher als ursprünglich erwartet, konnte der Betrieb auf der Linie U 4 wieder aufgenommen werden. Nach der Entgleisung eines Zuges am Dienstag vormittag, in der Station Kettenbrückengasse, konnten die Instandsetzungsarbeiten kurz vor 17.30 Uhr abgeschlossen werden. Seit 17.27 Uhr können die Züge der U 4 wieder ungehindert zwischen Hütteldorf und Heiligenstadt in beiden Fahrrichtungen verkehren. (Schluß) red/gg

Bereits am 15. September 1987
über Fernschreiber ausgesendet!
Forts. von Blatt 1955

Unter den Fundamenten der Innenstadt

Samstag und Sonntag „offene Tür“ im U 3-Tunnel

Wien, 16.9. (RK-KOMMUNAL) Erstmals seit dem Bau der U 1 wird es wieder möglich sein, in einem im Rohbau fertiggestellten U-Bahn-Tunnel zu Fuß die Innenstadt zu durchqueren. Diese im wahrsten Sinne des Wortes einmalige Gelegenheit gibt es am „Tag der offenen Tür“ (19. September): Von der Station Landstraße aus (Bahnhof Wien Mitte) geht es im U 3-Tunnel unter Wienfluß, Ring und Innenstadt-Bebauung quer durch bis zum Stephansplatz. Achtung: Wegen des erwarteten großen Interesses wird diese Besichtigung — als einzige Attraktion des „Tages der offenen Tür“ — prolongiert: Die Tunnelführungen finden auch am Sonntag, dem 20. September, von 10 bis 16 Uhr statt.

Das vorgesehene Programm in Kürze: Die Besucher betreten die Baustelle über die Kassenhalle des Bahnhofes Wien Mitte. Abgang von der Kassenhalle in das untere Zwischengeschoß, von dort in die Passage West, wo die Besucher von den „Tunnelführern“ der Magistratsabteilung 38 erwartet werden. In der Passage West Info-Schau mit Plänen, Perspektiven, Fotografien und Schaustücken.

Von der Passage West Tunnelführungen mit Gruppen von 30 bis 50 Personen: Abgang auf den Bahnsteig der Linie U 3 und dann über eine provisorische Holzterrasse auf das Gleisniveau, von wo der weitere Weg über das „Verzweigungsbauwerk“ zur linken Tunnelröhre führt.

Der gesamte Bauabschnitt wird mit Ausnahme der Aufgänge der U-Bahn-Station „Stubentor“ in geschlossener Bauweise nach der „Neuen österreichischen Tunnelbaumethode“ errichtet, die Besichtigungsrouten führt in der südlichen Streckenröhre unter dem Wienfluß, dem Stadtpark (Lüftungs- und Transportschacht) und unter der Ringstraße zum Stationsbauwerk „Stubentor“. Die künftigen Stationsaufgänge liegen einerseits am Parkring, andererseits erstreckt sich eine unterirdische Passage in der Stubenbastei bis zur Wollzeile beziehungsweise zum Luegerplatz.

Nach der Station gelangt man wieder durch einen eingleisigen Streckentunnel unter der Riemergasse bis zum Lüftungsbauwerk „Kumpfgasse“. Hier muß wegen des Standes der Vortriebsarbeiten durch einen Lüftungsquerschlag auf die nördliche Tunnelröhre gewechselt werden. Weiter geht es stadteinwärts im letzten Tunnelabschnitt, in dem bereits die Innenschale fertig ist, bis zur Station „Stephansplatz“. Der Rohbau der Station für die U 3 wurde bereits beim Bau der U 1 fertiggestellt. Hier endet die Besichtigung.

Zur Erinnerung gibt es echte „U-Bahn-Helme“, wie sie beim U-Bahn-Bau von Ingenieuren und Arbeitern verwendet werden, um 85 Schilling zu kaufen — so lange der Vorrat reicht. (Schluß) roh/bs

Architekten-Diskussion am Tag der offenen Tür

Wien, 16.9. (RK-KULTUR) Eine Podiumsdiskussion mit prominenten Architekten und Künstlern findet am „Tag der offenen Tür“ um 15 Uhr im Grünen Salon des Rathauses zum Thema „Braucht Wien neue Baudenkmäler?“ statt. Teilnehmen werden Arik BRAUER, Prof. Günther DOMENIG, Prof. Hans HOLLEIN, Prof. Wilhelm HOLZBAUER, Prof. Wilhelm HUFNAGL und Friedensreich HUNDERTWASSER. Die Diskussionsleitung hat Harald STERK übernommen. Auch das Publikum ist herzlich eingeladen, an der Diskussion teilzunehmen. (Schluß) du/gg

Macht Angst krank?

Frei zugängliche Abendveranstaltungen im Rahmen des „Wiener Dialogs für Ganzheitsmedizin“

Wien, 16.9. (RK-LOKAL) Die Podiumsdiskussion zum höchst aktuellen Thema „Macht Angst krank?“ ist eine der allgemein und kostenlos zugänglichen Abendveranstaltungen, die als Ergänzung zum Programm des „Wiener Dialogs für Ganzheitsmedizin“ durchgeführt werden. Die Leitung dieser Diskussion hat Univ.-Doz. Dr. Gerhard SCHWARZ (Wien) übernommen.

Das komplette Programm der Abendveranstaltungen:

- Donnerstag, 15. Oktober, 19.30 Uhr, Redoutensaal der Hofburg: Univ.-Prof. DDr. Jean HOUSTON (New York) „Schaffung einer spirituellen Psychologie“, Univ.-Prof. Dr. Herbert PIETSCHMANN (Wien) „Paradigmenwechsel oder Paradigmenvielfalt“. Moderator: Prof. Arnold KEYSERLING (Wien).
- Freitag, 16. Oktober, 20 Uhr, Austria Center Vienna: „Macht Angst krank?“, Podiumsdiskussion mit Ärztekammerpräsident Dr. Ellis HUBER (Berlin), Chefarzt Dr. Stephan RUDAS (Wien) und Univ.-Prof. Dr. Thure von UEXCÜLL (Freiburg). Diskussionsleiter Univ.-Doz. Dr. Gerhard SCHWARZ (Wien).
- Samstag, 17. Oktober, 20 Uhr, Austria Center Vienna: Vorträge und Podiumsdiskussion „Hexen, Magier und alpenländische Mythen“. Prof. Dr. Hans BIEDERMANN (Graz) „Magische Elemente in der alten Heilkunst“, Sergius von GOLOWIN (Almendingen) „Zu den Wurzeln unserer Überlieferung: Paracelsus und die Alpenmedizin“, DDr. Ebermuth RUDOLPH (Rain am Lech) „Spruchheilen im Alpenraum“, Diskussionsleitung Univ.-Lektor Dr. Manfred KREMSENER (Wien).
- Dienstag, 20. Oktober, 20 Uhr, Austria Center Vienna: Vortrag von Univ.-Prof. Dr. Fritjof CAPRA (Berkeley, Kalifornien) „Ganzheit und Gesundheit“.

Zum Besuch der Abendveranstaltungen sind Reservierungskarten notwendig, die bis zehn Minuten vor Beginn der Vorträge bzw. Diskussionen Gültigkeit haben.

Die Reservierungskarten können bei der Wiener Holding, 1010 Wien, Universitätsstraße 11, Telefon 48 25 69/56 DW (Frau Weninger) bestellt werden und liegen auch in den Buchhandlungen Maudrich, 9, Lazarettgasse 1, und Octopus, 1, Fleischmarkt 16, sowie in der Apotheke zum Roten Krebs, 1, Lichtensteg 4, auf. (Schluß) wh/gg

Jubiläums-Müllfahrzeug geht an die MA 48

Wien, 16.9. (RK-KOMMUNAL) Genau 1.500 Müllfahrzeuge hat die Firma MUT in Stockerau bereits erzeugt. Das Jubiläumsfahrzeug wird die MA 48 — Stadtreinigung und Fuhrpark erhalten. Bei einer kleinen Feier mit Stadtrat Helmut BRAUN in der MA 48 in Wien 5, Einsiedlergasse 2, wird das 1500ste Fahrzeug am kommenden Montag, dem 21. September, um 11.30 Uhr von der Firma MUT an die Müllabfuhr übergeben.

Die MA 48 verfügt derzeit über 188 Müllfahrzeuge, die Montag bis Freitag oder um einzelne Feiertage herum auch am Samstag — auf bestimmten Routen (Märkte, Hotels usw.) — in Wien unterwegs sind. Rund 600 Mitarbeiter der Müllabfuhr, die Müllaufleger (Wagenlenker nicht mitgerechnet), sorgen für die Beseitigung des Hausmülls — immerhin über 500.000 Tonnen oder rund 350 Kilogramm Müll pro Einwohner im Jahr. (Schluß)
hrs/rr

Neue Verkehrsampel in der Grenzackerstraße

Hofmann: Mehr Sicherheit für die Fußgänger

Wien, 16.9. (RK-KOMMUNAL) Auf der Kreuzung Grenzackerstraße — Daumegasse in Favoriten wird Freitag mittag eine neue Verkehrslichtsignalanlage in Betrieb genommen. Wie Planungsstadtrat Ing. Fritz HOFMANN gegenüber der „RATHAUSKORRESPONDENZ“ feststellte, wird diese Ampel wesentlich zur Erhöhung der Verkehrssicherheit für Fußgänger beitragen. Die Grenzackerstraße ist nicht nur stark befahren, die Kraftfahrer überschreiten auch häufig die zulässige Höchstgeschwindigkeit. Nun können aber die Fußgänger die breite Straße gefahrlos überqueren.

Auf der Kreuzung wurden vier Schutzwege angelegt und auch Fußgängersignale installiert. Die Verkehrssicherheit wurde aber auch für die Kraftfahrer verbessert. In der Grenzackerstraße gibt es jetzt Linksabbiegesignale, die durch Radar gesteuert werden und bei Bedarf eine eigene Linksabbiegephase anzeigen. (Schluß) sc/bs

„Der Linienwall“ im Bezirksmuseum Neubau

Wien, 16.9. (RK-LOKAL) Die vom Wiener Stadt- und Landesarchiv gestaltete Ausstellung „Der Linienwall. Von der Befestigungsanlage zum Gürtel“ ist bis 15. Oktober, Donnerstag von 18 bis 20 Uhr und Samstag von 15 bis 17 Uhr, im Bezirksmuseum Neubau, 7, Stiftgasse 8 (Amerlinghaus) zu sehen.

Die kleine Schau über die Geschichte der Gürtelstraße wird am Donnerstag, dem 17. September, um 19 Uhr, von Bezirksvorsteher Komm.-Rat Josef KARRER nach einführenden Worten von Dr. Wolfgang MAYER (Wiener Stadt- und Landesarchiv) eröffnet. (Schluß) am/rr

„2. Wiener Vierteltour“

Wien, 16.9. (RK-KULTUR/LOKAL) Zum zweiten Mal findet heuer die „Wiener Vierteltour“, eine „sinnlich-kulinarisch-poetisch-musikalische Reise durch die Wiener Volkskultur“, statt. Die vom Kulturamt der Stadt Wien und der Arbeitsgemeinschaft für aktivierende Kulturarbeit durchgeführte Veranstaltungsreihe bietet eine Wanderung durch die unterschiedlichen Kulturen und Milieus der ethnischen Gruppen und der Stadtviertel Wiens.

Die spezifische Musik oder auch Literatur und das jeweilige kulinarische Angebot tragen gemeinsam zu einer Programmatik bei, die nicht zuletzt dem Verständnis, der Toleranz und der Verbundenheit zwischen den verschiedenen Gruppierungen in der Stadt dienen soll. Kulturstadtrat Franz MRKVICKA eröffnet die Vierteltour am Freitag, dem 18. September, 18.30 Uhr, im Gasthaus „Sittl's Goldener Pelikan“, Lerchenfelder Gürtel 51, wo der erste Abend unter dem Motto „Die Bundesländer in Wien“ stattfindet.

Es wirken mit: Gerlinde und Hans Hald, Elisabeth Wäger, Roland Girtler, Josko Vlasich, das „Land-Duo“, die „Grasl-Geiger“ und Otwald John.

Ehregast: Kulturstadtrat Franz Mrkvicka

Ort: Sittl's Goldener Pelikan, Lerchenfelder Gürtel 51, 1160 Wien

Mitveranstalter: Internationales Dialekt-Institut (IDI)

Weitere Veranstaltungen:

- Dienstag, 22. September, 18.30 Uhr

„KAKANIEN LEBT IN WIEN“

Ein österreichisch-ungarischer Abend

Es wirken mit: Georg Kovary, Dezso und Katalin Monoszloy, Eva Maria Barki, Zoltan Ver und Gergely Szucs mit Gruppe.

Ort: Gasthaus Fuchsloch, Baumeistergasse 46-50, 1160 Wien

Mitveranstalter: Zentralverband der ungarischen Vereine

- Mittwoch, 23. September, 18.30 Uhr

„EINGEBORENE UND GÄSTE“

Von den guten und schlechten Seiten des Fremd- und des Zuhause-seins in Wien

Es wirken mit: Heinz J. Roland, Hans Triebnigg, Gerald Jatzek und Fritz Gimplinger

Ort: Die „Kulturfabrik-Inner-Favoriten“, Quellenstraße 149, 1100 Wien

- Donnerstag, 24. September, 18.30 Uhr

„EKMEK, SIS KEBAP UND TÜRK MÜZIGI“

Ein Abend türkischer Kultur und (Gast)Freundschaft

Es wirken mit: Rainer und Werner Finke, Fotos von Herwig Palme, Judith Hanser, Aret Günzel, „Türk Müzigi“ unter der Leitung von Mansur Bilcik u.a.

Ort: Restaurant Jasmin, Märzstraße 32, 1150 Wien

- Samstag, 26. September, 18.30 Uhr

„DER SONNE ENTGEGEN“

Ein Abend mit unseren südöstlichen Volksgruppen und Nachbarn

Es wirken mit: Jovanovic Lazar, Milena Merlak und Lev Detela, Sladjana Nikolic, Mischa Dimitrijevic, Gero Fischer und Mitglieder der Gruppe „Bruji“

Ort: Restaurant Beograd, Mühlgasse 15, 1040 Wien

- Montag, 28. September, 18.30 Uhr

„KOSCHERES UND JIDDISCHES IM ROSEN-PARK“

Ein jüdisch-wienerischer Abend

Es wirken mit: Albert Thimann, Gertrude Kisser, Lena Rothstein mit Band, Robert Schindl und Ernst Schwager

Ort: Rosenparkbeisl, Mexikoplatz 2, 1020 Wien

• Dienstag, 29. September, 18.30 Uhr

„POWIDLTATSCHKERLN UND BÖHMISCHE POLKA“

Von altem und neuem Böhmischem in Wien

Es wirken mit: Manfred Chobot, Erika Molny, Gustav Ernst, Wilhelm Pevny,
Joe Berger, Karl Nagl, Helmut Schmitzberger und Musikanten der
„Bohemia“

Ort: Gasthaus Bendekovics, Laaerwald 222 im Böhmischem Prater,
1100 Wien

Mitveranstalter: Klub Monte Laa

(Schluß) gab/rr

Forts. von Blatt 1968

Ehrenzeichen des Landes Wien

Wien, 16.9. (RK-KOMMUNAL) Familienstadtrat Ingrid SMEJKAL überreichte am Mittwoch Ehrenzeichen des Landes Wien an Persönlichkeiten, die sich im Sozialbereich verdient gemacht haben.

Das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien erhielt Senatspräsident Dr. Egon PRINZ für seine Bemühungen um behinderte Mitbürger im Rahmen der „Lebenshilfe Wien“.

Das Silberne Verdienstzeichen des Landes Wien erhielt Oberin Juliane URSCHAL, und Helene SCHWEIGER wurde mit der Prof.-Dr.-Julius-Tandler-Medaille in Silber für ihre Leistungen im Rahmen des Kuratoriums Wiener Pensionistenheime ausgezeichnet.

Das Dekret seiner Ernennung zum „Regierungsrat“ überreichte Stadtrat Smejkal Oberamtsrat Karl SCHEINOST, der seit vielen Jahren im Wiener Jugendamt tätig ist. (Schluß) jel/bs

Symposium „Grün in der Stadt“

Wien, 16.9. (RK-KOMMUNAL) Rund die Hälfte des 414 Quadratkilometer großen Stadtgebiets von Wien besteht aus Grünflächen (Wälder, Parks, Landwirtschaftsflächen usw.) — anders ausgedrückt: pro Wiener/in stehen 135 Quadratmeter Grün zur Verfügung. Selbst wenn man die Landwirtschaft abrechnet, sind es noch über 70 Quadratmeter pro Einwohner.

Dem statistisch bestechenden Grünangebot der Bundeshauptstadt steht aber die Unterversorgung mit Grünflächen speziell in einzelnen dichtverbauten Innenbezirken gegenüber. Zwar ist der Anteil an „privatem“ Grün in solchen Bezirken (zum Beispiel der Josefstadt mit ihren kleinen grünen Innenhöfen) oft ebenso groß wie jener an „öffentlichem“ Grün, dennoch sind gerade für den innerstädtischen Bereich neue Impulse, neue Überlegungen zur Grüngestaltung notwendig. Grün erleben, Lebensqualität erhöhen, Verbesserung des Kleinklimas sind nur einige Gründe dafür.

Das Symposium „Grün in der Stadt“, zu dem Bürgermeister Dr. Helmut ZILK und Umweltstadtrat Helmut BRAUN eingeladen haben, beschäftigt sich am Mittwoch, dem 16. und am Donnerstag, dem 17. September 1987, jeweils ab 9 Uhr, im Wiener Rathaus (Mittwoch: Stadtsenatssitzungssaal, Donnerstag: Wappensaal) mit den verschiedenen Bereichen der Grüngestaltung. Im Rahmen einer Pressekonferenz berichteten Bürgermeister Dr. Helmut Zilk, Umweltstadtrat Helmut Braun, Univ.-Prof. Dr. Bernd LÖTSCH und Minister a.D. Franz KREUZER über die Zielsetzungen des Symposiums.

Bei „Grün in der Stadt“ geht's unter anderem um die Bedeutung des innerstädtischen Grüns, um Ökozentren in der Stadt, die Gärten der Wiener, die Anforderungen an die Grünbereiche und die Möglichkeit, Höfe und Dächer als grüne Oase zu gestalten. Der Zustand des Wienerwaldes und die Alleensanierung bilden weitere Schwerpunkte. Ein Bericht über die Biotopkartierung Wien — die Erfassung schutzwürdiger und entwicklungsfähiger Landschaftsteile — und die Intentionen des Landschaftsschutzes stehen ebenso auf dem Programm wie Grün durch Maßnahmen der Verkehrsorganisation, ein Referat über die Wiener Erholungswälder und das Programm zur Erweiterung des Wald- und Wiesengürtels. Außerdem wird über Aspekte der Grünplanung im Stadtentwicklungsplan sowie über Flächenwidmung und faktische Grünraumsituation und die Innenhofbegrünungsaktion berichtet.

Einzelne Arbeitsgruppen werden sich morgen, Donnerstag, mit den Fragen „Grün für Kinder“, „Grüne Inseln in der Stadt“ und „Grün um die Stadt“ beschäftigen.

Die Referenten des zweitägigen Symposiums sind Dr. Wolfgang PUNZ (Institut für Pflanzenphysiologie der Universität Wien), Univ.-Prof. Dr. Bernd Lötsch (Studiengruppe Ökologie der österreichischen Akademie der Wissenschaften), Dr. Werner PILLMANN (Österreichisches Bundesinstitut für Gesundheitswesen), Dipl.-Ing. Maria AUBÖCK (Lehrbeauftragte der Hochschule für angewandte Kunst), Architekt Prof. Mag. Hugo POTYKA, Ing. Monika VRBANCIC (MA 42 — Stadtgartenamt), Dipl.-Ing. Bernd HALA (Ingenieurkonsulent für Raumplanung und Raumordnung), Univ.-Prof. Dr. Roland ALBERT (Institut für Pflanzenphysiologie der Universität Wien), Dipl.-Ing. Kurt RICICA (MA 22 — Umweltschutz), Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Hermann KNOFLACHER (Zivilingenieur für Bauwesen), Dr. Franz Michael GRÜNWEIS (Institut für Pflanzenphysiologie der Universität Wien), Univ.-Prof. Dr. Gerhard GLATZL (Institut für Forstökologie der Universität für Bodenkultur), Dr. Karl-Heinz BALLIK (MA 49 — Forstamt und Landwirtschaftsbetrieb der Stadt Wien) und Dipl.-Ing. Dr. Peter JAWECKI (MA 18 — Stadtstrukturplanung). Die Diskussionsleitung hat Minister a.D. Franz Kreuzer.

Bei der Pressekonferenz wies Umweltstadtrat Helmut BRAUN darauf hin, daß es in den letzten Jahren eine Reihe von Erfolgen auf dem Grün- und Umweltsektor gab, man aber jeder Gefährdung des Grüns entgegenwirken müsse. Das bereits seit Monaten geplante Grün-Symposium solle neue Möglichkeiten der Weiterentwicklung bringen und die Aufgabenstellungen für die Zukunft erarbeiten, die die Gesamtpolitik beeinflussen sollen.

Univ.-Doz. Dr. Bernd LÖTSCH betonte, daß sich die zersiedelte Fläche Wiens in den letzten 80 Jahren trotz sinkender Bevölkerungszahl verzehnfacht und der Autoverkehr ebenfalls enorm zugenommen haben. 25 Quadratmeter rechnet man für einen Auto-Stellplatz, aber nur 1 bis 1,5 Quadratmeter sind laut ÖNORM pro Kind an Spielplatzfläche vorzusehen. Man müsse eine Aktion Leben für die Geborenen schaffen.

Lötsch forderte außerdem, der unkontrollierten Ausweitung der Stadt Einhalt zu gebieten und keine freistehenden Einfamilienhäuser mehr zu errichten, den Straßenbau weiter zurückzunehmen — dabei verlangte Lötsch auch für das sensible Erholungsgebiet zwischen Alter und Neuer Donau einen „grünen Deckel“ für die A 22 zwischen Dampfschiffhaufen und Südosttangente — und der Naturentfremdung der Stadtbevölkerung entgegenzuwirken. Dazu sollten z.B. Landschulheime am Stadtrand geschaffen werden, die dem Erlebnisunterricht dienen. Braun wies zur Frage Stop der Zersiedlung auf die Aktivitäten der Stadt, etwa im Kampf gegen die Verhüttelung des Bisambergs, hin.

Gerade dort, wo die Menschen leben, sei um jedes grüne Blatt zu kämpfen, erklärte Franz KREUZER, der außerdem die Verbesserung der „kleinen“ Lebensstruktur durch grüne Hinterhöfe und Grün auf kleinen Platzerln verlangte. (Schluß) hrs/rr

Forts. von Blatt 1971

„Heftiger Herbst“ präsentiert Wiener „Freie-Gruppen-Szene“

Wien, 16.9. (RK-KULTUR) Vom 23. September bis 6. Dezember findet im Künstlerhaustheater und an acht weiteren Spielorten das vom Kulturamt der Stadt Wien initiierte und von den Wiener Festwochen organisatorisch betreute Freie-Gruppen-Fest „Heftiger Herbst“ statt. Festwochen-Intendantin Dr. Ursula PASTERK stellte das Programm am Mittwoch in einem Pressegespräch im Künstlerhaustheater vor. Sie betonte, daß das Festival erstmals einen Überblick über die Freie Theaterszene in Wien biete und damit den Gruppen auch die Möglichkeit eröffne, sich den Medien und dem Publikum als wesentliches Element des Wiener Kulturlebens zu präsentieren. Pasterk dankte auch Kulturstadtrat Franz MRKVICKA für sein initiatives Eintreten für das Festival und die damit verbundene Subvention von 6 Millionen durch das Kulturamt der Stadt Wien, sowie Unterrichtsminister Dr. Hilde HAWLICEK, die aus ihrem Budget drei Millionen zum Festival beitrug.

Zu den Schwerpunktthemen der 35 Produktionen, die die 23 teilnehmenden Theatergruppen an neun Spielorten bieten, zählen auch Tanz, Kabarett und Frauenthemen. Die Eröffnungspremiere bestreiten die „Showinisten“ mit ihrem Programm „Durch Humor verwüstete Engel“. Mit „Theatro instabile“ von Herwig Kaiser, „Ersticken“ von Harald Kislinger, „Höllgeists Nächte“ von Babak Mohammadi, „Zipf“ von Reinhard Palm, „Stark besetzt“ von Christa Stippinger, „Faust, 3. Teil“ von Peter Turrini und „Iss und werde“ von Alexander Widner und sieben Uraufführungen österreichischer Autoren im Rahmen des Festivals geplant. Die Gruppe „Domino“ bringt mit „La belle epoque“ eine Operettenuraufführung.

Detaillierte Programminformationen sind in der Stadtinformation im Wiener Rathaus, Friedrich-Schmidt-Platz, Montag bis Freitag von 8 bis 18 Uhr, Tel. 43 89 89 und im Theater im Künstlerhaus, Wien 1, Karlsplatz 5, Tel. 587 05 04, täglich von 15 bis 19 Uhr, zu erhalten, wo sich auch der zentrale Kartenverkauf befindet. (Schluß) gab/bs

Kritik der ÖVP am „Tag der offenen Tür“

Wien, 16.9. (RK-KOMMUNAL) Heftige Kritik übte der ÖVP-Landespartei- sekretär Dr. Ferdinand MAIER am Mittwoch in einer Pressekonferenz am „Tag der offenen Tür“.

Die ÖVP kritisiert vor allem die „Geldbeschaffung“ durch Privatfirmen. Von den 70 Firmen, die laut Dr. Maier am „Tag der offenen Tür“ teilnehmen müssen, seien 19 aus dem staatlichen und halbstaatlichen Bereich bzw. aus der Umgebung der Gemeinde, 24 Firmen hätten im vergangenen Jahr vom Wiener Wirtschaftsförderungsfonds Zuschüsse erhalten. Die Gesamtkosten des „Tages der offenen Tür“ belaufen sich nach den Schätzungen der Volkspartei auf 15 bis 20 Millionen Schilling. Nach einer von der ÖVP durchgeführten Umfrage halten 56 Prozent der Befragten den Aufwand für „hinausgeworfenes Geld“, 58 Prozent sprachen sich dafür aus, nächstes Jahr den Aufwand zu halbieren, 24 Prozent der Befragten sind überhaupt für eine Abschaffung des „Tages der offenen Tür“. (Schluß) fk/rr

Tag der offenen Tür: Selbstverständlich jederzeit Einsicht durch Kontrollamt

Wien, 16.9. (RK-KOMMUNAL) „Der Tag der offenen Tür“ am 19. September wird selbstverständlich so wie geplant, entsprechend der Beschlußfassung, durchgeführt. „Ich bin froh darüber, daß die Wiener ÖVP jetzt auch feststellt, daß sie an dem entsprechenden Beschluß mitgewirkt hat“. Das erklärte der für den Presse- und Informationsdienst zuständige Stadtrat Helmut BRAUN heute, Mittwoch, gegenüber der „RATHAUS-KORRESPONDENZ“. Braun bezog sich dabei auf die Aussagen von Vizebürgermeister Dr. Erhard BUSEK in dessen heutiger Pressekonferenz. Wie Braun weiter sagte, werde die Abrechnung zeigen, daß im Sinne des entsprechenden Beschlusses vorgegangen wird. Der Stadtrat wies auch darauf hin, daß natürlich außerdem das Kontrollamt jederzeit die Möglichkeit zur Einsichtnahme und Überprüfung besitzt. (Schluß) hrs/bs